

PRESSEINFORMATION, 07.April 2018

Neue Wege für den deutschen Film

Gestern Abend endete im Zoo-Gesellschaftshaus der Kongress „Zukunft Deutscher Film“ mit der Vorstellung der Ergebnisse und politischen Handlungsaufforderungen. Über 50 Filmschaffende aus Deutschland und europäischen Ländern waren in den vergangenen zwei Tagen im Zoo-Gesellschaftshaus zusammengekommen, um neue Wege für den deutschen Film zu diskutieren. Parallel zu den öffentlichen Podiumsdiskussionen und Vorträgen wurden an drei runden Tischen zu den Themenkomplexen Förderung & Finanzen, Ausbildung & Nachwuchs und Distribution & Kinokultur Ideen entwickelt. Der Tenor: Es muss sich etwas ändern, damit Filmkultur gestärkt, mutige Projekte eine Chance auf Realisierung haben und das Kino als soziokultureller Begegnungsort neu belebt wird.

Das 11. LICHTER Filmfest Frankfurt International hat dieses Jahr nicht nur zahlreichen außergewöhnlichen Filmen einen Weg zum Publikum vermittelt, sondern mit dem von Edgar Reitz initiierten Kongress Impulse für eine Erneuerung des dahinterstehenden Produktionssystems gesetzt. Dafür haben Regisseure, Produzenten, Filmwissenschaftler, Kuratoren, Kinobetreiber, Festivalleiter und andere Filmschaffende zwei Tage lang Ideen, Vorschläge und Forderungen entwickelt. Stellvertretend stellten Martin Hagemann, Julia von Heinz, Alfred Holighaus und Claudia Dillmann die Ergebnisse Freitag Abend im Rahmen des öffentlichen Abschlusspanels vor.

Stärkung der Kinokultur, neue Fördermodelle, Förderung der Filmvielfalt

Einigkeit bestand darin, dass das System der Filmförderung grundlegend überholt werden muss und die Kinokultur angesichts der ständigen Verfügbarkeit audiovisueller Inhalte neue Impulse braucht, um als sozialer Ort erhalten zu werden. Dazu gehört eine Filmbildung schon im vorschulischen Alter.

Ebenfalls herrschte Konsens darin, die Filmförderstrukturen zu vereinfachen, um schnellere und mutigere Entscheidungen zu ermöglichen. Dazu gehört die Forderung nach einem Intendantenmodell für die Vergabe kultureller Filmförderung, eine Entkopplung der Filmförderung von der Koproduktion mit Fernsehsendern und die Einrichtung eines gesonderten Talenttopfs.

Die Forderungen und Impulse werden in Kürze publiziert. Eine Live-Aufzeichnung des Abschlusspanels findet sich auf der Facebook-Seite des Festivals: [Teil 1](#) und [Teil 2](#)

Festivaldirektor Gregor Maria Schubert resümierte: „Ein Kongress wie dieser ist wichtig, damit Bewegung in die erstarrten Strukturen kommt. Uns alle eint die Liebe zum Kino, und wir wollen alles dafür tun, damit Filme auch in Zukunft ein Publikum finden. Dafür haben wir nun einen ersten Schritt gemacht. Mich freut es sehr, dass in den letzten beiden Tagen von Frankfurt der Mut gefasst wurde, sich für eine Neuordnung der deutschen Filmlandschaft stark zu machen.“

Gefördert wurde der Kongress vom **Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst**, durch die **HessenFilm & Medien GmbH**, dem **Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main**, der **Johanna Quandt Universitäts-Stiftung** und dem **Kulturamt der Stadt Frankfurt**. Kooperationspartner waren das **Deutsche Filminstitut – DIF e.V.** und die **Goethe-**

Universität Frankfurt am Main.

Über eine redaktionelle Berichterstattung freuen wir uns. Bildmaterial der öffentlichen Panels schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen und den Teilnehmern finden Sie im Anhang und hier: <https://lichter-filmfest.de/programm/zukunft-deutscher-film/>

Kontakt Presse

Tina Voigt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0173-6696007
presse@lichter-filmfest.de

Hintergrund

Die Ausrichter des Kongresses sind Experten für innovative Formate: Das LICHTER Filmfest Frankfurt International bespielt seit mehr als einem Jahrzehnt ungewöhnliche Orte in der Frankfurter Innenstadt mit einem künstlerisch wie politisch ambitionierten Programm. Wissenschaftlich begleitet wird der Kongress von den Kooperationspartnern Deutsches Filminstitut – DIF e.V. und der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Eine Filmreihe im Kino des Deutschen Filmmuseums und im Zoo-Gesellschaftshaus gibt einen Überblick über die Vielfalt und Lebendigkeit des aktuellen Filmschaffens.

Pate der Konferenz ist der Filmemacher Edgar Reitz, der als Schirmherr des LICHTER Filmfests 2016 die Notwendigkeit eines filmpolitischen Neuanfangs deutlich machte. Reitz verbindet alle Facetten dieses Kongresses: Er ist Macher der im Hunsrück verorteten „Heimat“-Saga, Gründer des Europäischen Instituts des Kinofilms in Karlsruhe und vor allem einer der weltweit bekanntesten deutschen Filmemacher. Und er ist Unterzeichner des Oberhausener Manifests 1962.

Mit dem im Frankfurter Zoo wird diesmal eine film- und fernsehhistorische Spielstätte wiederbelebt. Die Arbeitsstätte des früheren Zoo-Direktors und Oscar®-Gewinners Bernhard Grzimek („Serengeti darf nicht sterben“, BRD 1959) steht im April also ganz unter dem Motto: „Ein Platz für Filme“.

Übersicht Kongressteilnehmer

- **Cornelia Ackers** (Spielfilmredakteurin beim Bayerischen Rundfunk)
- **Jascha Alleyne** (Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht)
- **Doris Bauer** (Programmleiterin des internationalen Wettbewerbs des österreichischen Kurzfilmfestivals VIS Vienna Shorts)
- **Martin Blankemeyer** (Filmregisseur, Filmproduzent, Vorstand der Münchner Filmwerkstatt e.V., Lehrbeauftragter an der Hochschule München.)
- **Svenja Böttger** (Künstlerische Leiterin des Filmfestivals Max Ophüls Preis)
- **Robert Bramkamp** (Regisseur)
- **Dietrich Brüggemann** (Regisseur, „Kreuzweg“)
- **Stefan Butzmühlen** (Regisseur)
- **Sung-Hyng Cho** (Filmregisseurin und Professorin)
- **Anna di Paoli** (Filmproduzentin, Leitende Dozentin)
- **Linus di Paoli** (Regisseur und Produzent)
- **Claudia Dillmann** (ehem. Direktorin des Deutschen Filmmuseums und des Deutschen Filminstituts – DIF e.V.)
- **Frank Döhmman** (Filmproduzent, Filmschaffender und Professor für Filmproduktion an der KHM.)

- **Robert Fischer** (Autor und Filmschaffender)
- **Fabian Eder** (Filmemacher, Regisseur Kameramann und Autor. Er ist Vorsitzender des Dachverbandes der österreichischen Filmschaffenden.
- **Annette Ernst** (Regisseurin, Autorin, Mitbegründerin vom Pro Quote Regie, Lehraufträge an der Hochschule für Gestaltung (HFG Offenbach) und Jurymitglied HessenFilm)
- **Julius Feldmeier** (Schauspieler)
- **Thomas Fricke** (Filmemacher und Produzent, geschäftsführender Vorsitzender der AG Dok).
- **Thomas Gammeltoft** (Film- und TV-Produzent, Leiter Copenhagen Film Fund)
- **Lars Henrik Gass** (Festivaldirektor der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen.
- **Sophia Gräfe** (Medien- und Kulturwissenschaftlerin, Humboldt-Universität zu Berlin)
- **Michael Hack** (Festivalmacher, Politikberater, Übersetzer, Geschäftsführer der „Woche der Kritik“)
- **Martin Hagemann** (Produzent, Zero Fiction Film)
- **Ellen M. Harrington** (Direktorin des Deutschen Filminstituts und des Deutschen Filmmuseums in Frankfurt)
- **Helmut Herbst** (Regisseur und Professor)
- **Alfred Holighaus** (Präsident der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO)
- **Andrew Higson** (Department of Theatre, Film and Television, University of York)
- **Jörg Himstedt** (Spielfilmredakteur beim Hessischen Rundfunk, „Oh Boy“, „Herbert“)
- **Philipp Jedicke** (freier Journalist, Online-Redakteur und Rechercheur für öffentlich-rechtliche Sender, Regisseur von "Shut up and play the Piano")
- **Odine Johne** (Theater, Film und Fernsehschauspielerin)
- **Christian Jungen** (Ressortleiter Kultur der NZZ am Sonntag sowie Chefredakteur der Filmzeitschrift Frame, Filmjournalist, Träger des Prix Pathé für Filmpublizistik und Gründungsmitglied der Schweizer Filmakademie)
- **RP Kahl** (Schauspieler, Regisseur und Filmproduzent, Professor für Film an der Dekra Hochschule für Medien Berlin, stellvertretender Vorstandsvorsitzende der Deutschen Filmakademie)
- **Alexander Kleider** (Mitbegründer der Produktionsfirma DOK-WERK, Filmemacher, Lehrbeauftragter)
- **Cornelia Köhler** (Selbständige Dramaturgin für Kino- und TV-Formate, Vorstandsmitglied bei Women in Film and Television Germany)
- **Tanja C. Krainhöfer** (Medienökonomin)
- **Florian Krautkrämer** (Filmwissenschaftler, Johannes Gutenberg-Universität Mainz)
- **Jakob Lass** (Regisseur „Love Steaks“, „Tiger Girl“)
- **Maximiliane Prokop** (Produzentin und Regieassistentin)
- **Mischka Popp** (Autorin und Filmemacherin, Zusammenarbeit mit Thomas Bergmann an "Mazel Tov")
- **Silke Johanna Rübiger** (Leiterin des Internationalen Frauenfilmfestivals Dortmund | Köln, Mitglied der Auswahlkommission des Filmfestivals Max Ophüls Preis)
- **Bettina Reitz** (Präsidentin der HFF München)
- **Edgar Reitz** Filmemacher, Autor und Hochschullehrer, „Heimat“-Trilogie)
- **Thorsten Schaumann** (Festivalleiter der Hofer Filmtage)
- **Anna Schoeppe** (Leiterin des Kuratoriums junger deutscher Film in Wiesbaden)
- **Ernst Szebedits** (Filmproduzent und Vorstand Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung)
- **Roderik Smits** (wissenschaftlicher Mitarbeiter am Department of Theatre, Film and

Television der University of York)

- **Urs Spörri** (Filmwissenschaftler, Kulturmanager und Moderator, Programmkurator des Deutschen Filmmuseums)
- **Linda Söffker** (Leiterin der Sektion Perspektive Deutsches Kino der Berlinale)
- **Rüdiger Suchsland** (Journalist und Filmkritiker, Regisseur von Dokumentarfilmen, wie "Hitlers Hollywood" 2017)
- **Christoph Thoke** (Film- und Fernsehproduzent, Ko-/Produzent bei Little Senegal 2001, Tropical Malady 2004, Kirgisische Mitgift 2006)
- **Alex Traila** (EURIMAGES Representative Romanian Film Centre)
- **Claudia Tronnier** (Leiterin der ZDF-Redaktion „Das kleine Fernsehspiel“)
- **Dominik Tschüscher** (Cinema Next – Junges Kino aus Österreich)
- Liechtensteiner lebt in Wien.
- **Tini Tüllmann** (Regisseurin, "Freddy/Eddy")
- **Julia von Heinz** (Gastprofessorin Spielfilmregie an der HFF, Regisseurin „Hanni und Nanni 2“, „Hannas Reise“ (2013), „Ich bin dann mal weg“ (2015))
- **Laura Walde** (Ehemalige Co-Leiterin der Schweizer Jugendfilmtage, Doktorandin "Exhibiting Film: Challenges of Format" an der Universität Zürich)
- **Roderik Warich** (Regisseur und Drehbuchautor)
- **Marie Wilke** (Regisseurin "Staatsdiener", "Aggregat")
- **Gerhard Wissner** (Kinobetreiber, Festivalleiter des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest)